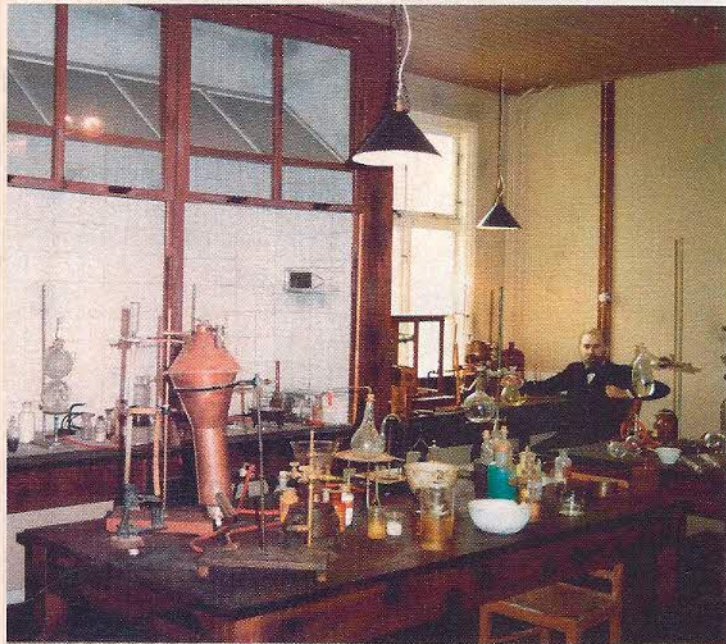


Sustainability

Hype, Herausforderung oder Chance?



Alfred Nobel und sein Labor – etwa 1880.



Dipl.-Ing. Reiner Stockmann ist seit Juni 2002 Vorsitzender des DIN Normenausschusses „Laborgeräte und Laboreinrichtungen“ und arbeitet bei Infracor GmbH, ein Unternehmen von Evonik Services AG, in leitender Position für das Facility Management im Chemiepark Marl.



Egbert Dittrich ist Diplom-Wirtschaftsingenieur, seit über 20 Jahren in der Labornormung tätig und Obmann des Arbeitsausschusses „Laboreinrichtungen“. Er ist selbständig und leitet LABDICON – Dittrich Consulting für die Beratung bei Entwicklung, Vertrieb und Marketing von Laboreinrichtung und Medienversorgung.



Dr. Burkhard Winter ist Chemiker und koordiniert bei der DECHEMA e.V. die Arbeit des DIN Normenausschusses und der entsprechenden CEN und ISO Normungsgremien. Der ACHEMA-Stand des Normenausschusses wird sich in Halle 6.3, M5-M9 befinden.

Zukunftsfähige Laboratorien – sustainable laboratories – werden ein herausgehobener Themenschwerpunkt der ACHEMA in Frankfurt am Main sein (s. www.achema.de). Der DIN Normenausschuss „Laborgeräte und Laboreinrichtungen“ pflegt seit Jahren Beziehungen zu anderen europäischen Ländern und zu amerikanischen Organisationen, die sich mit Laborplanung und Laborbau beschäftigen. So wurde es möglich, für die ACHEMA im Mai 2009 mit internationaler Beteiligung fünf halbtägige Vortragsreihen und drei Expertengespräche vorzubereiten, in denen aus erster Hand über neueste Entwicklungen des Laborbaus berichtet wird.

Zeitgleich bieten in den Ausstellungshallen 6.2 und 6.3 führende deutsche und europäische Hersteller die Labortechnologie von morgen „zum Anfassen“ an. LABO berichtet vorab in einem Interview mit einem Obmann und dem Geschäftsführer des DIN Normenausschusses, der seit Jahren die technische Entwicklung des Laborbaus in seinen Arbeitsausschüssen mitgestaltet. Die Fragen für LABO stellte Dipl.-Ing. Reiner Stockmann, Vorsitzender des DIN Normenausschusses.

Europa wurde scheinbar etwas unvorbereitet von der US-amerikanischen Initiative für „Sustainable Laboratories“ getroffen. Verlieren wir die Hoheit für nachhaltiges Bauen insbesondere von Laboratorien?

E. Dittrich: Nach der Inaugurationsrede von Präsident Obama könnte man meinen, dass Amerika nun auch offiziell eine Kertwende im Umweltschutz und der Ressourcenschonung betreibt, wir haben aber noch einen großen technischen Vorsprung. Es geht jedoch nicht darum, auf Dauer besser zu sein, sondern gemeinsam mit allen Ländern, die Labors bauen, ein hinsichtlich Wirtschaftlichkeit und Umweltschonung ausgewogenes hohes Niveau zu erzielen.

Trotzdem, erfinden die Amerikaner nicht das Rad neu, mit dem wir schon längst fahren?

B. Winter: Die „Alte Welt“ ist traditionell sparsamer mit Ressourcen umgegangen, weil sie weniger Rohstoffe hatte. Unsere Bauweise ist seit Jahrhunderten auf lange Lebensdauer angelegt; so gibt es in Deutschland noch Labors, deren Bausubstanz aus dem 19. Jahr-

hundert stammt und die DIN 12924-1 von 1991 ermöglichte bereits in beispielhafter Weise energiesparende Abzüge. Aber alles ist verbesserungsfähig und schützt uns nicht davor, eines Tages mit noch besseren Standards konfrontiert zu werden, die sowohl energiesparend wirken als auch wirtschaftlicheres Betreiben von Laboratorien erlauben. Wir sollten also nicht überheblich sein und glauben, die alten Klischees blieben so wie sie sind: Deutschland spart und Amerika verschwendet.

Machen die amerikanischen Kollegen nicht einfach nur besseres Marketing und verkaufen ein unterlegenes Produkt geschickter?

E. Dittrich: Wir haben in der Tat an dieser Stelle Nachholbedarf. Auf der letzten Konferenz von Labs 21 im September 2008 in Kalifornien ist unseren Vortragenden jedoch hohe Kompetenz und Ernsthaftigkeit in dem Bestreben nach Sustainability begegnet, die keinen Zweifel zulässt, dass die Amerikaner aufholen, und wenn sie mal dabei sind, uns auch überholen könnten.

Gibt es Tendenzen in Amerika, demnächst Abzüge zu bauen, die bezüglich des Luftverbrauchs den deutschen Abzügen entsprechen?

B. Winter: Der von verschiedenen US-Herstellern angebotene „High Performance“ Abzug arbeitet mit fast der doppelten Luftmenge als die besten deutschen Anbieter benötigen. Wenn diese Abzüge erst mal die einschlägigen Prüfungen passiert haben und das auch kommuniziert wird, werden auch bei den Amerikanern die Luftmengen weiter nach unten gehen.

Auf jeden Fall sind die Luftmengen klar im Fokus der Überlegungen.

Wenn von „Sustainability“ oder Zukunftsfähigkeit im Labor gesprochen wird, steht immer der Luftverbrauch im Vordergrund; gibt es noch andere Schwerpunkte für zukunftsfähige Labors?

E. Dittrich: Sustainability ist ein Begriff, der nach der Definition der Brundtland-Kommission die Bedürfnisse der Gegenwart erfüllt, ohne die Bedürfnisse zukünftiger Generationen zu kompromittieren oder einzuschränken. Die Raumluftechnik in Laboratorien ist tatsächlich der gewichtigste Kostenblock bei den Betreiberkosten und daher kann hier auch wirtschaftlich am meisten gespart werden.

Vortragsreihen zu zukunftsfähigen Laboratorien*).

Sustainable laboratories I – Buildings and design	Montag, 11. Mai, 10:30 - 13:00
Sustainable laboratories II – Concepts	Dienstag, 12. Mai, 10:30 - 13:00
Sustainable laboratories III – Ventilation, energy and economy	Mittwoch, 13. Mai, 10:30 - 13:00
Fume cupboards and air technology	Donnerstag, 14. Mai, 10:30 - 13:00
Sustainable laboratories IV – Flexible design and furnishing	Donnerstag, 14. Mai, 14:00 - 17:30

*) Einzelne Vorträge und Vortragsabstracts siehe: www.achema.de → Kongress → Kongressplaner

Expertengespräche zu Sicherheit und Sustainability*).

Sicherheit in Laboratorien: Neue Laborrichtlinie BGI/GUV-H 850 (in Deutsch)	Montag, 11. Mai, 14:30 Uhr
Emergency safety showers: New European standard series EN 15154 (in English)	Dienstag, 12. Mai, 11:30 Uhr
Pathways to sustainable laboratories (in English)	Dienstag, 12. Mai, 14:30 Uhr
European initiatives for sustainable laboratories (in English)	Dienstag, 12. Mai, 16:00 Uhr
Lufttechnik in Laboratorien – Die neue DIN 1946-7 (in Deutsch)	Freitag, 15. Mai, 13:30 Uhr

*) Die Expertengespräche werden ACHEMA-Besucher weitestgehend in die Diskussion integrieren und deren Fragen beantworten. Teilnehmer siehe: www.achema.de → Kongress → Programm → Expertenrunden.

Hinsichtlich der Ersparnis knapper Ressourcen spielen natürlich auch andere Bereiche eine große Rolle.

Generell muss vor dem Hintergrund sich ständig ändernder Anforderungen in Laboratorien beispielsweise darauf geachtet



-Präzision für's Labor!

Aus dem umfassenden Assistent®-Programm mit mehr als 6000 Assistent®-Produkten für die Arbeit im Labor:

Von Assistent® gibt es Pipetten aller Art, Pipettierhilfen, Pipettenschüttelgeräte, Blutsenkungsapparate, Blutbild-Differenziergeräte. Maßanalytische Geräte: Messzylinder, Messkolben und Messuren, Büretten, Titrierapparate, Kolbenhubpipetten – und vieles mehr. Blicken Sie in den 240-seitigen Assistent-Katalog, beim Fachhandel.

Glaswarenfabrik Karl Hecht GmbH & Co KG
Präzisions-Instrumente und -Geräte – für Arzt und Labor

D-97647 Sondheim / Rhön / Germany - Telefon (097 79) 808-0 - Telefax (097 79) 808-88
 CH-8595 Altnau TG / Switzerland - Tel. (071) 6 95 22 22 - Fax (071) 6 95 22 27
 F-91430 Igny / Paris - Z.I. 5, Rue Lavoisier - Tél. (01) 69 35 36 50 - Fax (01) 60 19 07 15
 A-6122 Fritzens / Tirol - Fischerweg 4 - Tel. (052 24) 5 26 46-0 - Fax (052 24) 5 76 79



<http://www.hecht-assistent.de>

e-mail: info@hecht-assistent.de

Assistent-Präzision: Seit 1919!

ACHEMA in Frankfurt/M. (11.-15. Mai 2009): Sie finden uns in Halle 6.1, Stand H 11 - H 12

